

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Re-Audit Gemeinde Rietschen 2020

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Grundsätze der Energiepolitik der Gemeinde	3
	Herausragende Leistungen im letzten Jahr und in den letzten 3 Jahren	3
	Wichtige geplante Projekte für das nächste Jahr	3
	Stärken	3
	Optimierungspotenziale	4
2.	Der European Energy Award – Prozess	5
2.1	Aktualisierung des Maßnahmenplans	5
2.2	Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr	5
2.3	Reflektion der Teamarbeit	5
2.4	Kooperation / Außenwirkungen	5
3.	Ausblick	6

Anhang:

Anhang 1:	Der European Energy Award
Anhang 2:	Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung
Anhang 3:	Umsetzungstand EPAP
Anhang 4:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung
Anhang 5:	Rückblick eea-Prozess in der Gemeinde

1. Zusammenfassung

Beschluss aktuelle Jahresscheibe 2020 des EPAP	27.01.2020
--	------------

Grundsätze der Energiepolitik der Gemeinde

Die Gemeinde Rietschen bekennt sich im Rahmen ihrer Aktivitäten und Zuständigkeit zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion bei der Steigerung der Energieeffizienz und dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Das Ziel ist ein ressourcensparendes Verhalten, um die Energieeffizienz auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes zu verbessern und damit einen eigenen Beitrag zur Kohlendioxidreduzierung zu leisten.

Die Treibhausgase werden ausgehend vom Jahr 1990 in folgenden Schritten bis 2050 reduziert:

- 2020 60 %
- 2030 70 %
- 2040 85 %
- 2050 95 %

Minderung des Wärmeenergieverbrauchs der Gebäude um mindestens

- 20 % bis zum Jahr 2020,
- 30 % bis zum Jahr 2030,
- 40 % bis zum Jahr 2040 und
- 50 % bis zum Jahr 2050 % (Ausgangspunkt ist das Jahr 2010).

Herausragende Leistungen im letzten Jahr und in den letzten 3 Jahren

- Erreichung der Goldzertifizierung im eea als einzige Gemeinde in Sachsen
- Implementierung eines kommunalen Energiemanagements bei allen öffentlichen Gebäuden
- Einführung und Nutzung einer Software für das kommunale Energiemanagement
- Errichtung eines energetisch hochwertigen Anbaus an den Kindergarten in Rietschen
- Sanierung mehrerer Abschnitte der Straßenbeleuchtung mit LED und damit Erreichung eines Ausbaugrades bei der LED-Technik von über 51 Prozent
- Optimierung der Heizungsanlagen in mehreren öffentlichen Gebäuden

Wichtige geplante Projekte für das nächste Jahr

- Erreichung der Zertifizierung "Kommune mit ausgezeichnetem Energiemanagement"
- Weitere Umrüstung der Innenbeleuchtung der Grundschule Daubitz auf LED
- Sanierung weiterer Abschnitte der Straßenbeleuchtung mit LED
- Fertigstellung der energetischen Sanierung des Dorfkinos
- Durchführung weiterer Wissenswettbewerbe Energie in den beiden Schulen

Stärken

- Aktive Mitarbeit im Klimaschutzprozess durch den Bürgermeister, die Verwaltungsmitarbeiter, mehrerer Gemeinderäte und eines Bürgers
- Fachlich starkes Energieteam im eea-Prozess einschließl. der Gemeinderäte und des Bürgers
- Zum Teil qualifizierte externe Betreuung des Gebäudemanagementprozesses
- Jährliche Investitionen in die energetische Sanierung von Gebäuden und Anlagen

Optimierungspotenziale

- Verstetigung des kommunalen Energiemanagements
- Weitere verbesserte Verbrauchsinformationen an die Nutzer der öffentlichen Gebäude
- Aufbau einer telemetrischen Datenerfassung bei den Verbrauchsschwerpunkten
- Regelmäßige Schulungen der Hausmeister und Verwaltungsangestellten

2. Der European Energy Award – Prozess

2.1 Aktualisierung des Maßnahmenplans

Für 2020 wurde erneut ein energiepolitisches Jahresarbeitsprogramm mit Maßnahmen in allen sechs Bereichen erarbeitet, das am 27.01.2020 durch den Gemeinderat beschlossen wurde und sich seitdem in der Umsetzung befindet. Nach Abschluss eines jeden Jahres werden die Ergebnisse des Jahresprogramms abgerechnet.

2.2 Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Nach dem internen Re-Audit im letzten Jahr wurde die Arbeit im Energieteam nahtlos weitergeführt.

Auf der Grundlage der Projektkenntnisse und der Erfahrungen der Teammitglieder erfolgt die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Jahresprogramm umfassend auf hohem Niveau.

Aktuell werden die größten Fortschritte im Bereich des kommunalen Gebäudemanagements erreicht, wo auch die Steigerungen in der Bewertung erzielt werden konnten.

Die eigentliche Stärke in der Klimaschutzarbeit liegt in der Breite und in der Kontinuität der Abarbeitung. In vielen Teilbereichen kommt es zu Verbesserungen, die in der Summe zu diesen guten Ergebnissen führen.

2.3 Reflektion der Teamarbeit

- Das Energieteam wurde in den letzten Jahren personalbedingt umbesetzt und arbeitet seitdem in konstanter Zusammensetzung sehr diszipliniert und erfolgsorientiert. Das Gruppenklima stimmt und den Teammitgliedern bereitet die Energiearbeit sichtlich Freude.
- Der Arbeitsumfang wird durch den Ratsbeschluss zur Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms vorgegeben und in erforderlichem Umfang auch umgesetzt. Die Vorgaben, die durch den Prozess selbst vorbestimmt sind, werden qualitativ und quantitativ in vollem Umfang erfüllt. An den Beratungen nehmen fast immer alle Teammitglieder teil.

2.4 Kooperation / Außenwirkungen

- Mit der verbesserten auf dem Kommunikations- und Kooperationskonzept beruhenden energiebezogenen Pressearbeit (z.B. Pressefrühstück), der erreichten Auszeichnung im Jahr 2013 und der Goldzertifizierung im Jahr 2017 sowie dem Wirken der Maßnahmen ist eine steigende Akzeptanz des eea-Prozesses in der Öffentlichkeit erkennbar.
- Die schon immer vorhandene gute Zusammenarbeit der Kommunalverwaltung mit der Kommunalpolitik hat sich noch verstärkt. Besonders die Zusammenarbeit mit der ENSO und den Stadtwerken Niesky ist hier hervorzuheben.
Aber auch die regelmäßige Teilnahme mehrerer Teammitglieder an den jährlichen Treffen der Ostsächsischen eea-Kommunen und am ERFA aller Sächsischen eea-Gebietskörperschaften trägt zur besseren Wirkung nach außen bei. In diesem Jahr ist Rietzen zum dritten Mal Austragungsort des Treffens der Ostsächsischen eea Kommunen und im Jahr 2017 war Rietschen Veranstaltungsort des für alle sächsischen Kommunen organisierten „Tag der erneuerbaren Energien“.

3. Ausblick

- Die wichtigsten Schritte im Jahr 2021 sind die Arbeit mit dem aktuellen Energiepolitischen Arbeitsprogramm, die Umsetzung der darin verankerten Aufgaben, die Fortführung der Eintragungen in das Managementtool sowie die Vorbereitung und die Durchführung des nächsten externen Re-Goldaudits im zweiten Quartal 2021.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- | | | |
|----------------------|---------------------|-------------------|
| • Nächster Termin: | Treffen Energieteam | 26.11.2020 |
| • Externes Re-Audit: | | II. Quartal 2021 |
| • Internes Re-Audit: | | III. Quartal 2022 |

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Anhang 1: Der European Energy Award

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

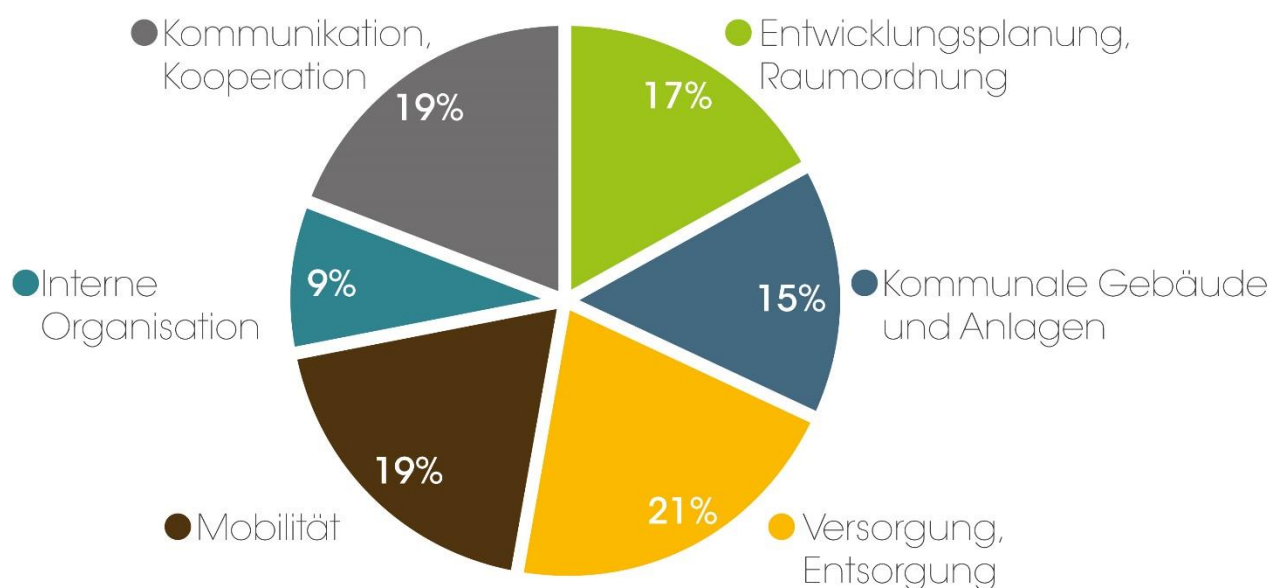
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

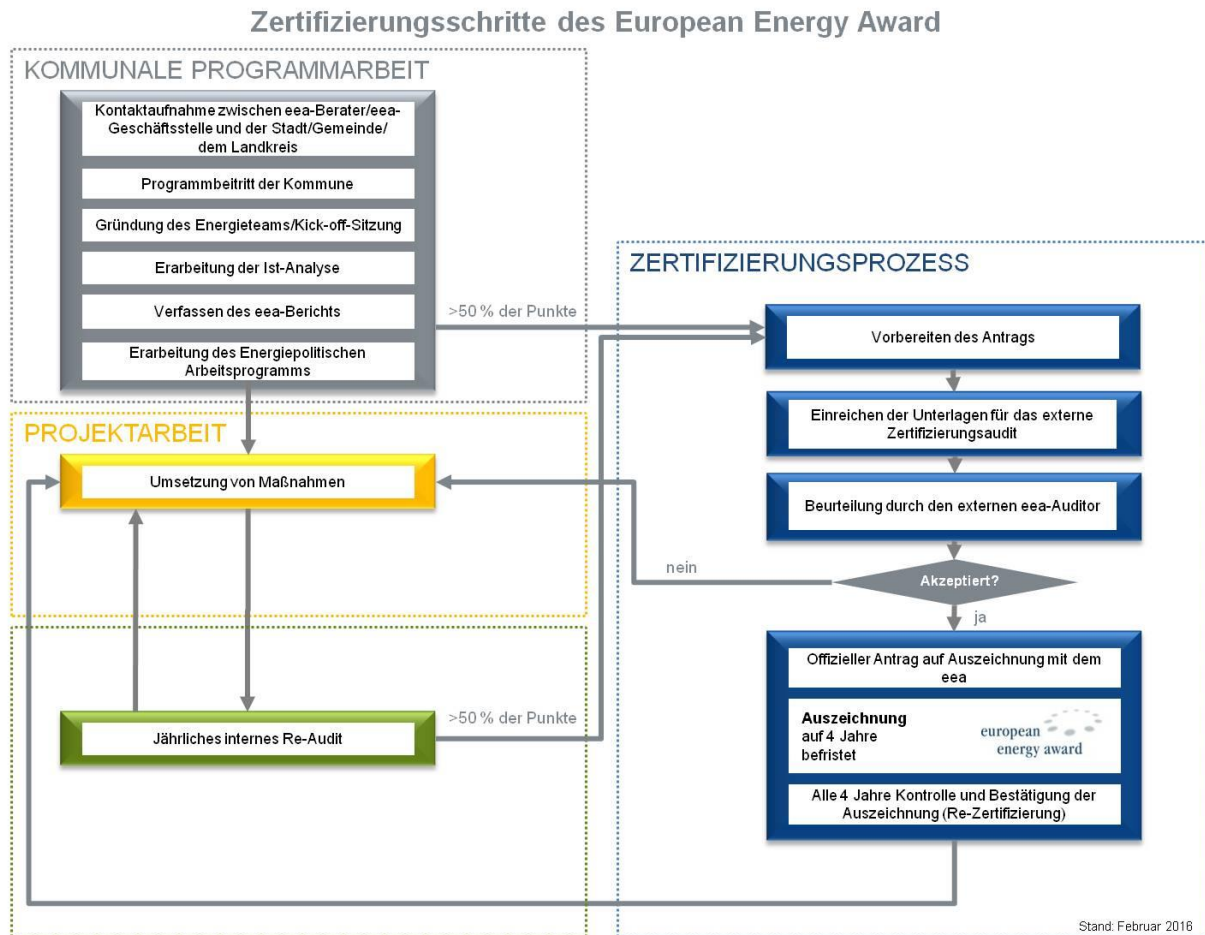
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Allgemeine Daten



Bezeichnung der Kommune (z.B. Stadt, Gemeinde, Markt ...)	Gemeinde
Name der Kommune	Rietschen
Bundesland	Sachsen
Zentralörtliche Funktion	
Gesamte Fläche der Kommune in km²	72,8
Besiedelte Fläche der Kommune in km²	
Anzahl Einwohner	2568

Prozess-Meilensteine

Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium (Datum)	09.05.2011
Beginn der Programtteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages (Datum)	29.09.2011
Kick-Off-Treffen (Datum)	14.10.2011
Workshop "Ist-Analyse" (Datum)	13.11.2012
Historische Zertifizierungsergebnisse (Jahr, Resultat)	2013: 66,0 % (externes Audit); 2014: 75,0 % (internes Re-Audit); 2015: 82,0 % (internes Re-Audit); 2016: 83,6 % (internes Re-Audit); 2017: 81,9 % (externes Re-Audit); 2018: 82,6 % (internes Re-Audit); 2019: 81,5 % (internes Re-Audit); 2020: 79,7 % (internes Re-Audit).

Anhang 3:

Umsetzungsstand EPAP

Webseite European Energy Award

Deutsch (DE)

Benutzer: Roland Michler

Logout

european energy award

Rietschen

EUROPEAN ENERGY AWARD

Navigation einblenden

Kommune

Maßnahmenkatalog

Allgemeine Daten

Indikatoren

Arbeitsprogramm

Dateien

Log

Aktivitäten suchen

Zeige Aktivitäten von

bis

?

XLS Download

Sortierung / Filter

+ Aktivität hinzufügen

Alle Aktivitäten öffnen

Alle Aktivitäten und Meilensteine öffnen

1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Erarbeitung eines Fahrradverkehrskonzeptes

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

Schaffung eines Gehweg einschl. für "Radfahrer-frei" Rietschen-Neuhammer

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

3

Verlegung der Bushaltestelle in Daubitz

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

3

Verkehrssicherheitsplanung mit den Schwerpunkten Schulwegesicherung, Fußund Radwege sowie Querungen

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

5

1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung

Erweiterung der Richtlinie zur Beachtung energie- und Klimaschutzrelevanter Aspekte

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

1

Erstellung eines integrierten Quartierkonzeptes mit Einsatz eines Sanierungsmanagers

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude

Erarbeitung von Standards für den Bau und die Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude

Zuständigkeit

Herr Backemeier

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

Beschäftigung eines Energiemanagers im Rahmen des KEM

Zuständigkeit

Herr Backemeier

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

Optimierung der Erfassung und turnusmäßige Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA

Zuständigkeit

Herr Backemeier

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

2.1.4 Sanierungsplanung / -konzept

Sanierung des Dorfkinos (KSP) WGR

Zuständigkeit

Frau Thielsch/ WGR Herr Fischer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

Sanierung des Gemeindeamtes (KSP) 2018

Zuständigkeit

Frau Thielsch

Fortschritt

zurückgestellt

Priorität

1

Sanierung von Gebäuden und Anlagen bis 2020.

Zuständigkeit

Herr Brehmer, Frau Wenzel

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

2.1.5 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung

Anbau/ Umbau Kindertagesstätte Rietschen

Zuständigkeit

Frau Kappler

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

3

Projekt Mehrgenerationenwohnen (WGR)

Zuständigkeit

Herr Brehmer / Herr Fischer (WGR)

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme

Planung und Bau/ Umsetzung der Dorfheizung Rietschen

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

1

Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energie Wärme am Gesamtwärmebedarf

Zuständigkeit

Frau Wenzel

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität

Beschluss zur Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung

Zuständigkeit

Frau Wenzel

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

2.3.1 Öffentliche Beleuchtung

Bewertung der Kennwerte mit Hilfe der Rechenhilfe

Zuständigkeit

Frau Thielsch

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

Umrüstung der Beleuchtung der Grundschule auf LED

Zuständigkeit

Herr Backemeier

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

1

Umrüstung auf LES - Beleuchtung Altbau Kindertagesstätte Rietschen

Zuständigkeit

Frau Wenzel

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

5

Umrüstung der kompletten Straßenbeleuchtung auf LED

Zuständigkeit

Frau Thielsch

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

5

3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien

Beschluss zur Verwendung der Mittel für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Zuständigkeit

Frau Hilke

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet

Gesamtwärmebedarf und Deckungsgrad ermitteln

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

1

3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet

Bildung einer Arbeitsgruppe zur Übernahme des Stromnetzes.

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

Start / Beschluss / Planung

Priorität

3

Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials

Zuständigkeit

Herr Brehmer

Fortschritt

In Umsetzung

Priorität

3

3.3.4 Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet

Aufstellung aller KWK-Anlagen/Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung

Zuständigkeit

Herr Thielsch

Fortschritt

kurz vor Abschluss

Priorität

1

➤ Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung, u.a. Dorfheizung Werda.	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer, Herr Tielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung							
➤ Optimierung der Regenentwässerung im Bereich Kulturhaus Fema	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	3
➤ Optimierung der Regenentwässerung	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	3
➤ Optimierung der Regenentwässerung im Bereich Festplatz	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	5
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung							
➤ Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens für die Mitarbeiter der Gemeinde Rietschen	☆	Zuständigkeit	Herr Perk	Fortschritt	kurz vor Abschluss	Priorität	5
➤ Schaffung von Teil-/Telearbeitsplätzen	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität	5
4.1.2 Kommunale Fahrzeuge							
➤ Verbrauchsdaten kommunale Fahrzeuge	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume							
➤ Aufstellen eines Verkehrskonzepts zur Ermittlung von einzelnen Verkehrsbelastungen/	☆	Zuständigkeit	Herr Perk, Herr Wittig	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	5
4.3.1 Fußwegenetz, Beschilderung							
➤ Bau eines Gehweges im Zuge der Sanierung der K8413 in Werda	☆	Zuständigkeit	Frau Kappler	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität	3
➤ Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse/Analyse der Barrierefreiheit/	☆	Zuständigkeit	Herr Perk, Herr Wittig	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	3
4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung							
➤ Lückenschließung des Radweges im Bereich Neuhammer-Rietschen/Trassenführung über neue HWS-Anlage	☆	Zuständigkeit	Herr Perk, Herr Wittig	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität	3
4.4.3 Kombinierte Mobilität							
➤ Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhaltdepotpunktes	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde							
➤ Informationsveranstaltung zum Kosten- Nutzenverhältnis Privat PKW/Aktionstag zur e-Mobilität	☆	Zuständigkeit	Herr Perk, Herr Wittig	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards							
➤ Fortschreibung der Radwegelänge und der Anzahl je 1.000 Einwohner	☆	Zuständigkeit	Herr Perk, Herr Wittig	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	3
➤ Kampagne des ÖPNV zur Nutzung des Busses für Erstklässler	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität	5
5.1.2 Gremium							
➤ Weiterführung des EEA's	☆	Zuständigkeit	Frau Hoffmann	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung							
➤ Erfolgskontrolle und jährliche Planung	☆	Zuständigkeit	Frau Hoffmann, Frau Hike	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	1
5.2.3 Weiterbildung							
➤ Jährliche Mitarbeiterschulung zu energierelevanten Themen.	☆	Zuständigkeit	Frau Hoffmann	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität	3

5.3.1 Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit						
➤ Aufstellung eines jährlich wiederkehrenden Budgets	☆	Zuständigkeit	Frau Hille	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity						
➤ Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Einwohnerversammlungen.	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
➤ Verlinkung mit anderen eea-Projekten	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau						
➤ Festlegung von höheren Baustandards	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	kurz vor Abschluss	Priorität 3
6.2.3 Regionale und nationale Behörden						
➤ Stellungnahmen zu energie- und klimaschutzpolitischen Themen	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.2.4 Universitäten und Forschungseinrichtungen						
➤ Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung						
➤ Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität 3
➤ Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung						
➤ Erweiterung des ökologischen Tourismusangebots Erlichthof	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
➤ Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung						
➤ Erweiterung des ökologischen Tourismusangebots Erlichthof	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft						
➤ Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer, Herr Perk	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 3
➤ Zertifizierung des kommunalen Waldes.	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer / Herr Perk	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität 3
6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation						
➤ Bürgerbefragung zu energie-, klimaschutz- und verkehrsbezogenen Fragen	☆	Zuständigkeit	Herr Brehmer, Frau Thielsch	Fortschritt	Start / Beschluss / Planung	Priorität 1
6.4.3 Schulen, Kindergärten						
➤ Durchführung des Wissenswettbewerbs Energie	☆	Zuständigkeit	Frau Thielsch, Schulleiter	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 5
6.5.2 Leuchtturmprojekt						
➤ Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislauflange	☆	Zuständigkeit	Herr Perk	Fortschritt	In Umsetzung	Priorität 1
Alle Aktivitäten öffnen Alle Aktivitäten und Meilensteine öffnen						

© 2012 Impressum Datenschutzerklärung Kontakt Alle Informationen unterliegen der Vertraulichkeit.



This web application is part of a project that has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under agreement No 785033.

Anhang 4: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

Indikatoren

<u>1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Emissionen CO2 Gesamt	25.928,9	13.913,5	13.079,5	11.751,1	11.345,3			t
Emissionen CO2-Äquivalente Gesamt	31.240,6	19.016,9	18.063,4	16.236,4	15.667,8			t
Verbrauch Endenergie Gesamt	14.688,2	15.706,8	16.528,6	14.560,3	14.624,7			MWh
<u>1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Emissionen CO2 Gesamt	25.928,9	13.913,5	13.079,5	11.751,1	11.345,3			t
Emissionen CO2-Äquivalente Gesamt	31.240,6	19.016,9	18.063,4	16.236,4	15.667,8			t
Verbrauch Endenergie Gesamt	14.688,2	15.706,8	16.528,6	14.560,3	14.624,7			MWh
<u>1.3.1 Grundstückseigentümergebundene Instrumente</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard								MWh
Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard								t
<u>1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard								MWh
Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard								t
<u>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude			13,45	21,93	23,62	22,14		%
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude	6,18	7,24	8,42	9,15	9,48	8,7		kWh/m2
Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude	64,99	49,55	46,24	33,62	38,67	41,55		kWh/m2
<u>2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude			13,45	21,93	23,62	22,14		%
Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude	64,99	49,55	46,24	33,62	38,67	41,55		kWh/m2
<u>2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil zertifizierter Ökostrom an Gesamtstrom für kommunale Gebäude	0	0	0	0	83,55	82,17		%
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude	6,18	7,24	8,42	9,15	9,48	8,7		kWh/m2
<u>2.2.3 Energieeffizienz Wärme</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude	64,99	49,55	46,24	33,62	38,67	41,55		kWh/m2
<u>2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude	6,18	7,24	8,42	9,15	9,48	8,7		kWh/m2
<u>2.2.5 CO2- und Treibhausgasemissionen</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Emissionen CO2 pro Fläche kommunale Gebäude	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01		t/m2
Emissionen CO2-Äquivalente pro Fläche kommunale Gebäude	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01		t/m2
<u>2.3.1 Öffentliche Beleuchtung</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Gesamtverbrauch Strom für gesamte öffentliche Beleuchtung	128,7	168,6	155,2	129,6	144	132,7		MWh
Verbrauch Strom Strassenbeleuchtung pro km	3,19	4,18	3,85	3,22	3,57	3,29		MWh/km
<u>2.3.2 Wassereffizienz</u>	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude		99,66	123,95	122,3	122,85	117,18		Liter/m2

3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil eingesetzte an erhaltene Konzessionsabgaben und Dividenden für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz								%
Eingesetzte Konzessionsabgaben und Dividenden für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz pro Einwohner								EUR/Einwohner
3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil gelabelter Ökostrom am gesamten Stromverbrauch								%
3.3.1 Abwärme Industrie	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil Abwärme genutztes an wirtschaftlich nutzbarem Potenzial								%
3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil Wärme erneuerbar an Wärmeverbrauch gesamt	13,75	13	13,95	19,87	20,29	20,79		%
3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamten Stromverbrauch	56,97	58,15	69,32	103,11	112,64			%
Anteil Produktion erneuerbarer Strom an Potenzial								%
3.3.4 Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Brennstoffnutzungsgrad kalorische Kraftwerke								%
Potentialausnutzung Abwärme BHKW/WKK								%
3.4.1 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Spezifischer Verbrauch Strom Wasserversorgung								kWh/m3
3.5.2 Externe Abwärmenutzung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Potentialausnutzung Abwärme Abwassersammelkanäle und -reinigung								%
3.5.3 Klärgasnutzung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Potentialausnutzung Abwärme aus Klärgas								%
3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Potential Bioabfall (Wärme und Strom)								MWh
3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Potentialausnutzung Deponiegas								%
4.1.2 Kommunale Fahrzeuge	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Benzinverbrauch pro 100 km								L/100km
Dieselerverbrauch pro 100 km		15,69	16,44	13,16	13,85	13,81		L/100km
4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil beruhigte Verkehrsfläche an Verkehrsfläche	0	0	0	0	0	0		%
Anteil verkehrsberuhigte Strassen an Gesamtstrassenlänge	4,47	6,2	7,69	7,69	7,69	7,69		%
4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Fahrgäste ÖPNV pro 1000 EW								Anzahl/1000 EW
4.4.3 Kombinierte Mobilität	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil Car Sharing Nutzer/1000 EW								Anzahl/1000 EW
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit

Angemeldete PKW/1000 EW	542,83	553,69	553,61	573,33	581,44	575,17		Anzahl/1000 EW
Anteil beruhigte Verkehrsfläche an Verkehrsfläche	0	0	0	0	0	0		%
Anteil verkehrsberuhigte Strassen an Gesamtstrassenlänge	4,47	6,2	7,69	7,69	7,69	7,69		%
Fahrradweglänge/1000 EW		8,44	8,6	8,8	8,89	8,91		km/1000 EW
Finanzielle Unterstützung Umweltverbund/Einwohner								Euro/Einwohner
Modal-Split, MIV								%
Modal-Split, NMIV								%
Modal-Split, ÖPNV								%
5.1.1 Personalressourcen, Organisation	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil energie- und klimaschutzrelevante Stellenprozente an gesamten Stellenprozenten der Verwaltung		0,1	2,2	5,6	5,6	6,16	6,16	%
5.3.1 Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Bereitgestellte finanzielle Mittel für Energie- und Klimaaktivitäten		1,25	2,04	0,99	12,78	4,12		Euro/Einwohner
6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard								MWh
Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard								t
Vereinbarte EBF Investoren und Hausbesitzer < EnEV 2009								m2
Vereinbarte EBF Wohnungsbau mindestens < EnEV 2009			14.227	14.227				m2
6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Einsparung CO2-Emissionen durch Zielvereinbarungen mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Dienstleistung								t
6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Vereinbarte EBF Investoren und Hausbesitzer < EnEV 2009								m2
6.3.4 Forst- und Landwirtschaft	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Anteil Forstwirtschaftsfläche zertifiziert (z.B. FSC) an gesamter Forstwirtschaftsfläche								%
Anteil biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche an gesamter Landwirtschaftsfläche				13,75	13,75	13,75		%
6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Beratungen/1000 Einwohner				13,33	23,49	9,64		Anzahl/1000EW
6.5.3 Finanzielle Förderung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Einheit
Förderung vorbildlicher Energie- und Klimaschutzvorhaben pro EW		21,36	21,77	22,28	19,98	37,92		EUR/EW

Anhang 5: Beginn des European Energy Award

1. Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen einer Akquisition hat Herr Roland Michler Kontakt mit der Gemeinde Rietschen aufgenommen, um sie für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

Im März 2011 hat eine Erstberatung durch den Berater mit dem Bürgermeister stattgefunden. Im Rahmen dieses Gespräches wurden das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere mögliche zeitliche Ablauf besprochen.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Am 09.05.2011 wurde in der Gemeinderatssitzung die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Ralf Brehmer hat die Teamleitung übernommen.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 14.10.2011 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 09.01.2012 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse bzw. des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in den Maßnahmenkatalog übertragen.

Am 13.11.2012 wurde der Workshop "Ist-Analyse" durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den Entwurf des eea-Berichtes zur Ist-Analyse erstellt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde während des Workshops am 15.01.2013 das Energiepolitische Arbeitsprogramm mit dem Maßnahmenplan für das Jahr 2013 bearbeitet und beschlossen. Das Energiepolitische Arbeitsprogramm wurde Anfang 2015 für den Zeitraum 2015 - 2020 und Anfang 2020 für die Jahre 2020 – 2025 fortgeschrieben.